

**Erste Beylage**  
zum 19ten Stück des Hallischen patriotischen  
Wochenblatts.

---

Den 12. May 1832.

---

**Bekanntmachungen.**

---

**L i c i t a t i o n.**

Zu dem Bau des Königl. Universitätsgebäudes hieselbst soll die diesjährige Lieferung von 400 Ruthen (à 192 C. F.) harten Bruchsteinen dem Mindestfordernden übergeben werden.

Es steht deshalb zur Annahme der Forderungen ein Termin

am 17ten d. M. Vormittags 9 Uhr in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten auf dem Hauptplatze des genannten Gebäudes an, zu welchem Lieferungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen täglich daselbst eingesehen werden können, und dieselben auch auf portofreye schriftliche Anfragen Auswärtigen mitgetheilt werden.

Halle, den 6. May 1832.

Der Königl. Bau-Conducteur Stapel.

---

Das landwirthschaftliche Publikum benachrichtige ich ergebenst, daß, da die Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft sich neu gebildet hat, bey mir die Formulare zu den Versicherungen à 2 Sgr. nebst Saatreger à 1 Sgr. und Auszüge aus der in 14 Tagen zu erscheinenden Versicherungsurkunde bey mir zu haben sind, und bemerke ich nur noch, daß die Prämienätze für Getreidearten auf  $\frac{3}{4}$  % und für Handelsgewächse à 1 % festgesetzt sind.

Halle, den 24. April 1832.

A. W. Barnison,  
Agent der neuen Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft.

---

Einige Handwerksgefelln können in Schlafstube kommen bey dem Schuhmachermeister Müller im Wendischen Hause an der Klausbrücke Nr. 2160.

---

---

 Etablissement.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum widme ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Dato unter meiner Firma Leipziger Straße Nr. 321 eine Lederhandlung etablirt und bereits eröffnet habe.

Ich führe alle gangbaren Sorten Leder, in ganzen Häuten und Fellen, so wie auch ausgeschnitten. Bey Versicherung reeller Bedienung und möglichst billigen Preisen empfehle ich mein Geschäft dem Wohlwollen des resp. Publikums.  
Halle, den 26. April 1832.

Carl Matthesius.

---

Daß ich mein Materialgeschäft, mit Einschluß aller dahin gehörenden Artikel, nun seit dem 5ten dieses Monats im Uhrmacher Pflugschen Hause, große Steinstraße sub Nr. 182, geöffnet habe, wollte ich nicht unterlassen, einem hiesigen geehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen. Nochmals um ein geneigtes Wohlwollen und einen recht zahlreichen Zuspruch höflichst bittend, werde auch ich mit möglichst billiger und schöner Waare aufzuwarten anhaltend bemühet seyn.

J. S. Bunge aus Hamburg.

---

Starke, reinschmeckende Nordhäuser Kornbranntwein d. Maas 4 Sgr., gewürzhafte Aquavite alle Sorten das Maas 6 Sgr. 8 Pf., bey Fässern billiger, offerirt  
Friedr. Sontag.

Ecke der großen und kleinen Steinstraße Nr. 171.

---

Außer dem Hallischen Spickleinölsfirniß mit Gebrauchsanweisung verkaufe ich den, schon seit vielen Jahren von mir gefertigten, ordinairen weißen Leinölsfirniß ohne Gebrauchsanweisung das Pfund zu 4 Sgr., ächt franz. Terpentinöl das Pfund zu 5 Sgr.

Friedr. Schlüter. Große Steinstraße.

**Handlungs = Anzeige.**

Wir versehen nicht, einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß wir von gegenwärtiger Leipziger Messe unser Modewaarenlager auf das Beste und Geschmackvollste assortirt haben, als:

Die neuesten Muster und Farben in ganz feinen Zigkattunen, Jaquard mit eingewirkten Blumen und Vouquets, dergleichen mehrere Stoffe zu Kleidern. Eine vorzügliche Auswahl in Umschlagetüchern, Doppel-Shawls, Crepe de Chine, seidene und andere Knüpftücher. Ganz feine Beinkleiderzeuge, desgleichen Westen in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen bey

Löwenthal und Marcusi.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich in dieser Woche eine sehr große Auswahl der modernsten genähten Strohhüte für Damen und Kinder, desgleichen Papierhüte, Modebänder, Blumen, Strohbefag, extra schön gestickte Taschentücher und mehreres dergl. erhalte und bitte um recht zahlreichen Zuspruch, indem ich von allen die billigsten Preise stellen werde. Zu gleicher Zeit mache ich auch bekannt, daß ich die genähten Strohhüte, welche ich bleiche, auch vergrößern und andere Façon geben kann, nur muß dieses vor der Bleiche bestellt werden.

Friederike Schneider geb. Besser.

Große Steinstraße Nr. 83.

Mit sehr schönen Glanzstrohhüten und französischen genähten, so wie auch fertigen Papierhüten, Bändern und Blumen empfiehlt sich

A. Secht.

Leipziger Straße Nr. 326 zwey Treppen hoch.

Gute trockne Torfsteine sind billig zu verkaufen im Gasthof zur goldnen Rose.

Eine alte Warnungstafel auf dem Zollreichdamm in Dieskau, nämlich denselben nicht zu befahren, ist gestohlen worden. Wer den Thäter zur Ueberführung und richterlichen Bestrafung nachweist, erhält 1 Thlr. Belohnung.

Der Dieskausche Gutsaufseher Stoßmar.

## Der Klempnermeister Carl Düwert

wohnt nicht mehr in der Klausstraße Nr. 895, sondern im Felgner'schen Hause dicht neben dem Königl. Postamtsgebäude, woselbst in seinem Laden alle Arten feinsackirte Waaren, als: Sinombre, Franken, Astral, Willard und Studirlampen, Präsentirteller, Zuckerkästen, Feuerzeuge u. dgl., so wie auch alle Arten Messing- und Blechwaaren in den schönsten Façons fortwährend zu haben sind. Ferner bittet er auch hier ein hochgeehrtes in- und auswärtiges Publikum um zahlreiche gütige Aufträge in aller nur möglichen Klempnerarbeit und verspricht bey reeller und prompter Bedienung die billigsten Preise.

## Der Gürtler und Neusilberarbeiter J. F. Schäfer

zeigt hierdurch ergebenst an, daß er nicht mehr Brüderstraße Nr. 202, sondern Dachriggasse Nr. 988 in dem ehemals Hebert'schen Hause wohnt, und bittet, ihm das bisher geschenkte Zutrauen auch ferner zu erhalten.

Halle, am 1. May 1832.

In der Anzeige im vorigen Stück, meine Wohnungsveränderung betreffend, hieß es Nr. 434, deshalb bitte ich ein hochgeehrtes Publikum, mich in Nr. 454 in der Märkerstraße mit recht vielen Aufträgen der Lithographie zu beehren.

A. A. Sambusch.

Meine Wohnung ist in der Brüderstraße Nr. 202.  
Th. Binneböß.

In der dunkeln Rathhausgasse  
Ist mein Wirthshaus nun nicht mehr,  
Sondern in der Brüderstraße,  
Drum ihr Leutchen, kommt nur her.  
Spielt Willard und trinket Bier!  
Auch giebt's Wein und Kaffee hier,  
Suppe, Braten, Wurst und Schinken.  
Kommt, hier braucht man nur zu winken.  
Kommt ihr Freunde, kommt herbey!  
Sucht die Nummer 202!

Meinen geehrten in- und auswärtigen Kunden zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich nicht mehr Fleischstraße am Schulberge Nr. 147, sondern kleine Ulrichsstraße Nr. 1005 beym Schmiedemeister Hrn. Walter wohne, mit dem Bemerken, daß ich wie früher mit den modernsten englischen Façons aufwarten werde. Auch kann ein junger Mensch von guter Erziehung bey mir in die Lehre treten.

Carl Müller, Schneidermeister.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr große Klausstraße Nr. 879 wohne, sondern mein eignes, sonst dem Herrn D. Schotte gehöriges Haus, große Ulrichsstraße Nr. 40, bezogen habe. Ich ersuche meine verehrten Kunden, mich sowohl in meinem neuen Local, als auch Markttags auf meinem Stande, große Klausstraße bey Herrn Eckert, den ich beybehalten habe, mit Ihrem Zuspruch zu erfreuen, den ich mir durch gute Waare und prompte Bedienung zu erhalten bemühen werde.

Halle, den 8. May 1832.

August Beyer, Schweineschlächter.

Ich zeige ergebenst an, daß ich nicht mehr in der Rathhausgasse, sondern in der Brüderstraße im Hause der Frau Pastor Quenstedt Nr. 202 parterre wohne, und bemerke, daß beym Eingang der Hausthür die Klingel rechter Hand ist.

Die Hebamme Friederike Binneböß.

Meinen werthen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt an in der Leipziger Straße im Hause des Fleischermeisters Hãnschel Nr. 290 wohne. Zugleich empfehle ich mich in allen Arten Polsterarbeit bestens.

Gottfried Martin,  
Täschner und Tapezирer.

Daß ich nicht mehr auf dem Sandberge, sondern in der Schmeerstraße bey dem Sporer Herrn Schunke wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst an.

A. Naumann, Buchbinder.

Daß ich meine Wohnung seit Ostern d. J. in das Haus der Frau Professor Boß, Fleischergasse Nr. 155 parterre, dicht neben meinem alten Logis, verlegt habe, zeige ich dem hochgeehrten Publikum hiermit ergebenst an, und bemerke zugleich, daß noch einige anständige junge Mädchen im Schneidern und Puzmachen Unterricht bey mir erhalten können.

Marie Supprian geb. Hennig.

Daß ich meine Wohnung aus der Bröderstraße diese Ostern in das Haus Nr. 955 großer Schlamm neben den Herrn Dr. Harleben verlegt habe, zeige ich meinen verehrten Kunden, so wie einem in- und auswärtigen Publikum, hiermit gehorsamst an und bitte, mich auch hier wie früher mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Schneidermeister M a i.

Meinen werthesten Kunden, so wie einem geehrten Publikum, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich nicht mehr in der großen Steinstraße, sondern in der Fleischergasse Nr. 156 wohne, und bitte, mich auch hier mit recht vielen Aufträgen zu beehren. Auch kann ein junger Mensch von guter Erziehung bey mir in die Lehre treten.

Halle, den 8. May 1832.

C. Krüger, Herrenkleidermacher.

#### Logisvermuthung.

In meinem Hause, große Steinstraße Nr. 173, ist die mittlere Etage, zu welcher ein Pferdestall, Wagenremise nebst hinlänglichem Bodenraum gegeben werden kann, zu vermuthen und kommende Michaelis zu beziehen. Halle, den 8. May 1832.

Weinmann.

Zwey große Scheunen, wo durch zwey Einfahrten der Ein- und Ausgang führt, mitten in der Stadt, sind zu vermuthen, oder auch einzeln oder zusammen zu verkaufen; nähere Nachricht darüber ertheilt der Auktionator

G. Wächter.

Eine freundliche Wohnung mit Meubles ist billig zu vermuthen nahe am botanischen Garten Nr. 1092.

Logisvermietung.

In dem Hause Nr. 918 kleine Klausstraße ist kommende Johannis eine Familienwohnung zu vermieten, bestehend aus verschließbarem Vorsaal, 2 tapezirten Stuben, 2 Kammern, eine Schlafstube für Dienstmädchen, 1 Küche, 1 Pferdestall nebst Wagenremise, 1 großes Gewölbe zur Niederlage brauchbar, eine Bodenkammer, Mitbenutzung des Bodens, Kellers und Waschauses. Die Bedingungen weist nach

der Apotheker Hartmann.

Halle, den 27. April 1832.

Eine freundliche Stube nebst Kammer und sonstigen Zubehör ist von kommende Johannis zu vermieten in der Leipziger Straße Nr. 321 bey

Joh. Aug. Wiedero.

Eine wegen ihrer schönen Lage und Aussicht zu empfehlende Sommerwohnung für eine anständige Familie, bestehend in 2 Stuben und Kammern belle etage, 1 Stube parterre, nebst Küche, Keller, Bodenraum und Gartenpromenade, ist zu vermieten im Braustischen Hause auf der Lucke sub Nr. 1435. Auch können die Zimmer auf Verlangen einzeln vermietet werden. Näheres bey dem gerichtlich bestellten Administrator, Calculator Gräwen daselbst.

Eine Parterre-Wohnung von drey Stuben und aller Bequemlichkeit, in Küche, Keller, Vorhaus u. a. m., wobey ein schöner Garten, ist zu vermieten, oder auch das Grundstück zu verkaufen; näheres darüber ist zu erfragen bey G. Wächter.

Ein Logis mit einem Stall zu 6 Pferden für Lohnkutscher passend ist von kommende Michaelis zu vermieten bey Wiedero, Leipziger Straße Nr. 321.

In Nr. 97 am Schulberge ist die obere Etage, welche der verstorbene Rittmeister Herr v. Löwenklau bewohnte, auf Michaelis zu vermieten, sie enthält 4 Stuben, mehrere Kammern, Alkoven, Küche, Holz- und Torfställe, nebst Mitgebrauch des Waschauses und des Trockenbodens.

Ehrlich.

### Neue Schrotmühle von metallischem Guß.

Von diesem überaus nützlichen, in jeder Oekonomie, Brau- und Brennerey unentbehrlichem Werkzeuge, worauf in Einer Stunde Ein Scheffel Getreide mit Leichtigkeit in jeder beliebigen Feinheit abzuschroten, auch Mehl zum Brodtbacken abzusieben ist, sind die metallischen Steine nebst Kapsel, welche jahrelang nicht abstumpfen, mit Zeichnung und genauer Angabe zur Anfertigung der Mühle bey Louis Berthe in Voigzenburg bey Prenzlau unter Garantie gegen franco Einsendung von 3 Thlr. zu haben.

Ich bin gesonnen, mein Haus auf der Lucke unter Nr. 1386 und 87, bestehend in 11 Stuben, 12 Kammern, einem Ober- und Untersaal, 2 Kellern, 2 Ställen, 2 Schuppen, einem Garten 52 Ruthen groß, einem Badehaus mit 3 Stuben und 1 Küche, 2 Baderbrunnen, beydes, Haus und Garten als Tabagie eingerichtet, zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in dem Hause selbst eine Treppe hoch.

M. D. Richter.

Da ich nunmehr fast mein 70stes Jahr erreicht habe, und mein jüngster Sohn unter das Militair ausgehoben worden ist, so bin ich als einzelne Wittwe nicht mehr im Stande, meine Wirthschaft mit fremden Leuten fortzusetzen, und daher Willens, mein Anspannergut hieselbst aus freyer Hand zu verkaufen. Es befinden sich hierbey  $3\frac{1}{2}$  Hufen fast durchgängig Weizenboden,  $10\frac{1}{2}$  Acker Wiesen, nebst schönen Gärten, ein Kirschberg, Holznußung und 21 Acker Braunkohlen, auch vollständiges Schiff und Geschirr.

Schlettau, den 7. May 1832.

Die verwittwete Schmidt.

Vieles übercompleteß Buchbinder-Werkzeug, wobey Beschneidzeuge, Pressen, Stempel und Fileten, Schlagstein nebst Hammer, so wie von allen andern, größtentheils wenig gebraucht, steht billig zu verkaufen in der Papierhandlung Nr. 716 in der Schmeerstraße.

Im Eberhardschen Garten in Siebichenstein ist Spargel zu verkaufen.